

Die Maissilage wird nicht mehr warm

Claude Cotting aus Ependes FR füttert im Sommer Maissilage von einer Qualität, die sonst nur im Winter erreicht werden kann. Dies macht ein Siliermittel möglich, welches vor Erwärmung und Nachgärung total schützt.

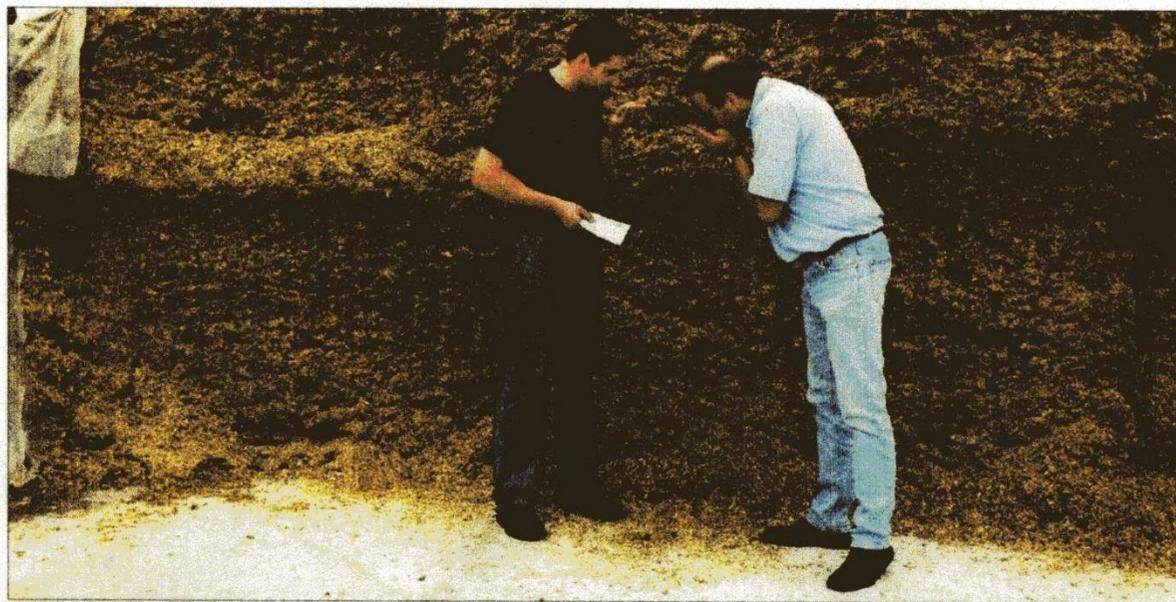
RUDOLF HAUDENSCHILD

«Meine Maissilage riecht nicht nur extrem süss, sie wird auch nie warm im Sommer, weil es keine Nachgärungen mehr gibt», erklärt Claude Cotting aus Ependes FR. Er bewirtschaftet mit seinem Bruder Alexandre und Vater Henri rund 80 Hektaren in einer Aktiengesellschaft (Henri Cotting et Fils SA). Gemolken werden 50 Holsteinkühe. Lohnarbeit und Nebenerwerb runden die Tätigkeitsgebiete ab.

Siliermeisterschaft FR

Cottings wurden an der Siliermeisterschaft 2007 der Freiburger Silovereinigung Zweite. «Erste wurden wir nicht, weil der Ertrag pro Hektare zu tief war», erklärt er.

Die Qualität ihrer Maissilage sei aber so extrem gut gewesen, dass diese in Grangeneuve untersucht worden sei. Seine mit Euro-Silco 3000 behandelte Silage sei im Gegensatz zur unbehandelten auch nach 200 Stunden bei offener Lagerung bei Raumtemperatur nicht



Claude Cotting (l.) und Hugo Riedo überzeugen sich vom süssen Geschmack der top konservierten Maissilage. (Bild: rh)

warm geworden, sagt Cotting und zeigt die Versuchsergebnisse.

Versuch hat es gezeigt

Als Hugo Riedo von Eurofarm ihm vorgeschlagen habe, dieses neuartige Siliermittel einzusetzen, sei er skeptisch gewesen und habe deshalb nur ein Fahrsilo behandelt und das andere nicht, erzählt Claude Cotting. Bei gleicher Maissorte, gleichem Häcksler und gleicher Verdichtung und Lagerung hätten die Unterschiede nicht grösser ausfallen können. Zum Glück habe er die unbehandelte Maissilage vor allem im Winter und im Frühling verfüttern können. «Jetzt kann ich mit meiner behandelten Maissilage gerade

in diesen heissen Sommertagen füttern wie im Winter. Die Maissilage wird auch beim heissesten Wetter nicht mehr warm», sagt Claude Cotting.

Maissilage riecht süss

Wer an seiner Maissilage riecht und die Kühe beim Fressen beobachtet, muss ihm recht geben. Claude Cotting ist denn auch restlos überzeugt vom kombinierten Silier- und Konservierungsmittel. Und tatsächlich: Der Geruch der Maissilage erinnert einen an süsse Maiskörner aus der Büchse für feine Salate.

Pilze und Hefen im Griff

«Euro-Silco 3000 enthält zwei Konservierungsmittel, die

Schimmelpilze und wilde Hefen unterdrücken. Die mit dem wasserlöslichen Siliermittel behandelte Silage hat so zudem einen höheren Nährwert und bleibt vor dem Verfüttern bis zu 200 Stunden stabil und wird sehr gerne gefressen», sagt Hugo Riedo. Mit der Firma Eurofarm GmbH ist er vor zwei Jahren neben der Fütterungsberatung (Mineralfutter und Mikro-Komplex-Konzentrate) in dieses Geschäft eingestiegen und ist selbst verblüfft über seinen durchschlagenden Erfolg. Das Siliermittel enthalte auch noch die zwei Enzyme Amylase und Cellulase und ein Milchsäurebakterienkonzentrat, welches die angestrebte Dominanz der erwünschten Milchsäurebakterien

beim richtigen Einsilieren (gängige Silierregeln) garantiere.

300 Franken pro Hektare

«Dominanz und Schutzwirkung werden erreicht bei Einhaltung der Dosierungsempfehlung von 500 Gramm pro Tonne Siliergut oder rund 20 Kilo pro Hektare Mais», sagt Riedo. Das Silier- und Konservierungsmittel kostet somit rund 300 Franken pro Hektare. Dieser Aufwand werde um das Fünffache wettgemacht, schätzt Riedo. Dies einerseits durch den höheren Nährwert des Futters, weil die Gärverluste halbiert werden könnten (nur noch 5 statt 10 % und mehr), und andererseits durch den höheren Trockenstoffverzehr der Nutztiere.

Leistung, Fruchtbarkeit

«Hochleistungstiere reagieren mit zum Teil extrem besseren Leistungen. Familie Cotting hat die benötigte Menge Euro-Silco 3000 für die Maisernte 2008 schon reserviert», erklärt Hugo Riedo. Auch die Fruchtbarkeit von Muttertieren wird verbessert. «Mit diesen Vorteilen und der Systemfütterung der Eurofarm GmbH, wie diese auf dem Betrieb Cotting praktiziert wird, verschafft sich der Schweizer Bauer den Vorsprung und Profit, den er für die Zukunft braucht», meint Hugo Riedo von Eurofarm in Bützberg BE.

